AZ - 18.09.2012

Den Gottesdienst erklären

JUNGER CHOR St. Gereon-Projekt feiert in Nackenheim Premiere / Wie ist eine Messe aufgebaut?

Von
Marcel Friederich

NACKENHEIM. Viele Menschen können heutzutage kaum mehr etwas mit der Kirche anfangen. Was passiert zum Beispiel während eines Gottesdienstes? Außenstehenden erscheint der Ablauf oftmals weltfremd und ohne Zusammenhang – hier mal ein Lied, da mal ein Gebet. Doch was hat das alles zu bedeuten?

Ein Jahr Vorbereitung

Auch dem Jungen Chor St. Gereon aus Nackenheim war diese Problematik bewusst. „Also kamen wir auf die Idee: Wir könnten doch eine neue Messe entwickeln, die die ursprüngliche Messe erklärt", berichtet Chorleiter Mathias Gall über die anfängliche Idee. Gesagt, getan: Nach rund einjähriger Probenzeit feiert die „Junge Messe" Ende September Premiere. Erste Aufführung ist am Samstag, 29. September, um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Gereon in Nackenheim. Weitere Termine sind am Sonntag, 7. Oktober, um 10 Uhr in der katholischen Kirche St. Pankratius in Budenheim sowie am Sonntag, 11. November, um 10.45 Uhr in der katholischen Kirche St. Georg in Nieder-Olm.

„Wir werden mit den Besuchern einen Gottesdienst feiern und dabei erklären, um was es sich dabei alles handelt", sagt Gall, der dafür zehn eigene Chorlieder sowie ein Instrumentalstück komponierte. Zugleich fand sich ein fünfköpfiges Kreativteam zusammen, um die ergänzenden, anschaulichen Erklärungstexte zu entwickeln. „Wir werden auf die einzelnen Teile der Messe eingehen, ihre Bedeutungen herausheben und die Verbindungen untereinander herstellen", erklärt Margit Feist, die gemeinsam mit Gall, Sara-Marie Hüser, Birgit Hüter und Rainer Knußmann das Kreativteam bildete. Was bedeutet es zum Beispiel, dass am Anfang der klassischen Messe das Kyrie („Herr erbarme dich") gesungen wird, direkt gefolgt vom Loblieb Gloria? All diese Fragen will der Junge Chor St. Gereon musikalisch und textlich beantworten.

Am Ende sei deutlich zu erkennen, „dass der klassische Gottesdienst einen sehr logischen Aufbau hat. Dies wollen wir mithilfe unserer ‚Jungen Messe' klar machen und unterstreichen", sagt Feist. Aus diesem Grund sei die „Junge Messe" keineswegs eine Art Kritik am klassischen Gottesdienst.



Der „Junge Chor St. Gereon" mit Chorleiter Mathias Gall (li.) will mit dem Projekt „Junge Messe" Menschen den Gottesdienst näherbringen und das Verständnis für die Messe fördern. Foto: hbz/Kristina Schäfer

TERMINE

- Samstag, 29. September, um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Gereon in **Nackenheim**.
- Sonntag, 7. Oktober, um 10 Uhr in der katholischen Kirche St. Pankratius in **Budenheim**.
- Sonntag, 11. November, um 10.45 Uhr in der katholischen Kirche St. Georg in **Nieder-Olm**.

Verständnis fördern

„Ganz im Gegenteil", sagt Feist: „Wir wollen vielmehr das Verständnis des ohnehin schon logischen Aufbaus der klassischen Messe fördern." Instrumentale Unterstützung erhält der Junge Chor von einer vierköpfigen Band: Christof Enders am Klavier, Dominik Mattes am Schlagzeug, Florian Kraus an der Gitarre sowie Annika Eiden an der Geige. Außerdem greift Klaus Kerbeck, der für die inhaltliche Gestaltung mitverantwortlich ist, beim Abschlusslied zum Saxophon.

Der Junge Chor St. Gereon umfasst 25 Sängerinnen und Sänger im Alter von 17 bis 60 Jahren. Ihr breites Repertoire umfasst Spirituals, Gospels und neue geistliche Lieder. In jedem Jahr steht für die Sängergemeinschaft ein größeres Projekt an, zumeist Gospelkonzerte oder Musicals, stets aus der Feder von Mathias Gall. „In unseren Aufführungen steckt immer eine Botschaft drin. Diese wollen wir den Zuhörern aber nicht aufdrücken, sondern wir möchten vielmehr zum Denken anregen", sagt der 33-jährige Gall, während Feist ergänzt: „Wir sind ein besonderer Chor, weil wir mit voller Überzeugung und Begeisterung glauben, was wir singen. Diese Begeisterung wollen wir bei unseren Aufführungen transportieren." Dazu haben Gall, Feist & Co. bei der „Jungen Messe" die nächste Gelegenheit.

www.junger-chor-nackenheim.de